



MEDIENSPIEGEL








05.11.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 9
Folgeseiten: 10

Print

-  04.11.2019 Aargauer Zeitung / Freiamt
Museum für medizinhistorische Bücher-Führung 01
-  04.11.2019 Aargauer Zeitung / Freiamt
Begegnung mit Darwin 02

News Websites

-  05.11.2019 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Brasilien trifft den Bebop 04
-  04.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Begegnung mit Darwin an der neuen Sonderausstellung 05
-  04.11.2019 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
«Beagle» strandete in Muri 07
-  04.11.2019 watson.ch / Watson
Nichts für Kinderaugen 08
-  03.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
«Musig im Pflegidach»: Yotam Silberstein (USA) 10
-  01.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Nichts für Kinderaugen 12
-  30.10.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen» 19



Museum für medizin- historische Bücher - Führung

Treffpunkt im Besucherzentrum Kloster Muri. Ohne Anmeldung. Führung und Eintritt kostenlos. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480-1780), eine Wechselausstellung und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Neue Sonderausstellung: «Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers Charles Darwin». www.mmbm.ch
**Museum für medizinhistorische Bücher, Marktgasse 4,
Sonntag, 10. November, 14 Uhr**

Begegnung mit Darwin

Werke, Erinnerungen und Zitate im Museum für medizinhistorische Bücher in Muri.



Rare Werke, spannende Informationen: Vernissage zur Sonderausstellung Charles Darwin im Museum für medizinhistorische Bücher Muri.
Bild Eddy Schambron

Eddy Schambron

Als 1859 die Erstausgabe von «On the Origin of Species» von Charles Darwin in einer Auflage von 1250 Exemplaren erschien, war sie bereits am ersten Tag ausverkauft. Seit gestern ist eines dieser Exemplare im Museum für medizinhistorische Bücher Muri zu sehen, neben anderen, seltenen Büchern des Wissenschaftlers. Die neue Sonderausstellung zeigt die im Besitz von Museumsbegründer Franz Käppeli

befindlichen Werke erstmals einer breiten Öffentlichkeit. Sie beleuchtet die persönliche Evolution des Wissenschaftlers. «Wir tun dies auch anhand vieler Zitate Darwins», erklärt Beatrice Green-Pedrazzini, Leiterin des Museums.

Darwins Evolutionstheorie veränderte das damalige Weltbild grundlegend und machte ihn zu einem der bekanntesten Naturwissenschaftler der Moderne. Die Ausstellung in Muri nähert sich ihm und seinem Leben in verschiedenen Ab-

schnitten – von der Geburt bis zum Studium in Cambridge, das Leben in Cambridge selber, seine Reise auf dem Vermessungsschiff Beagle von Dezember 1831 bis Oktober 1836. Eine Reihe seiner verschiedenen Veröffentlichungen sind im Original vorhanden.

Charles Darwin hatte das Glück, sein Auskommen nicht selber verdienen zu müssen. Allerdings litt er unter einer schlechten Gesundheit, was freilich wieder als Vorteil gese-



hen werden kann. Der schlechte Gesundheitszustand «hat mich vor Ablenkungen durch Gesellschaften und zerstreuende Unterhaltung bewahrt», stellte er selber fest. Der Ausstellung im Museum für medizinhistorische Bücher gelingt es, Darwins Evolution als Wissenschaftler den Besucherinnen und Besuchern auf spannende, leicht verständliche Art und Weise zugänglich zu machen. Der Eintritt in das Museum ist kostenlos.



Brasilien trifft den Bebop

Do, 31. Okt. 2019

Yotam Silberstein bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 3. November, 20.30 Uhr, ist der Shootingstar der israelischen Jazzszene im Pfl egidach zu Gast.

Mit einem Stipendium zog Yotam Silberstein 2005 von Tel Aviv nach New York, um zu studieren. Als künstlerisch begabt und technisch kompetent ist Silberstein auf verschiedenen gefeierten Veröffentlichungen zu hören. So zum Beispiel bei «Resonance» und «Brasil» oder bei John Patituccis neuem Trio-Album «Irmaos De Fe» und auf Monty Alexanders Grammy-nominiertem «Harlem-Kingston Express Live».

Yotam Silberstein ist einer der vielseitigsten Gitarristen mit einem facettenreichen Klangbild. Er spielt brasilianische Musik, Weltmusik, Blues und Bebop. Sein Talent ermöglichte ihm im Kennedy Center bei «Ella!» mitzuspielen. Darüber hinaus komponiert...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Muri

Muri

Begegnung mit Darwin an der neuen Sonderausstellung

von Eddy Schambron - Aargauer Zeitung
4.11.2019 um 05:00 Uhr



Rare Werke, spannende Informationen: Vernissage zur Sonderausstellung Charles Darwin im Museum für medizinhistorische Bücher Muri.

© Eddy Schambron

Werke, Erinnerungen und Zitate im Museum für medizinhistorische Bücher in Muri.

Als 1859 die Erstausgabe von «On the Origin of Species» von Charles Darwin in einer Auflage von 1250 Exemplaren erschien, war sie bereits am ersten Tag ausverkauft. Seit gestern ist eines dieser Exemplare im Museum für medizinhistorische Bücher Muri zu sehen, neben anderen, seltenen Büchern des Wissenschaftlers.

Die neue Sonderausstellung zeigt die im Besitz von Museumsbegründer Franz Käppeli befindlichen Werke erstmals einer breiten Öffentlichkeit. Sie beleuchtet die persönliche Evolution des Wissenschaftlers. «Wir tun dies auch anhand vieler Zitate Darwins», erklärt Beatrice Green-Pedrazzini, Leiterin des Museums.

Veröffentlichungen sind sogar im Original vorhanden

Darwins Evolutionstheorie veränderte das damalige Weltbild grundlegend und machte ihn zu einem der bekanntesten Naturwissenschaftler der Moderne. Die Ausstellung in Muri nähert sich ihm und seinem Leben in verschiedenen Abschnitten – von der Geburt bis zum Studium in Cambridge, das Leben in Cambridge selber, seine



Reise auf dem Vermessungsschiff Beagle von Dezember 1831 bis Oktober 1836. Eine Reihe seiner verschiedenen Veröffentlichungen sind im Original vorhanden.

Charles Darwin hatte das Glück, sein Auskommen nicht selber verdienen zu müssen. Allerdings litt er unter einer schlechten Gesundheit, was freilich wieder als Vorteil gesehen werden kann. Der schlechte Gesundheitszustand « hat mich vor Ablenkungen durch Gesellschaften und zerstreute Unterhaltung bewahrt», stellte er selber fest.

Der Ausstellung im Museum für medizinhistorische Bücher gelingt es, Darwins Evolution als Wissenschaftler den Besucherinnen und Besuchern auf spannende, leicht verständliche Art und Weise zugänglich zu machen. Der Eintritt in das Museum ist kostenlos.



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75322200
Ausschnitt Seite: 1/1

«Beagle» strandete in Muri

Im Museum für medizinhistorische Bücher gibt es eine neue Sonderausstellung über Charles Darwin. Seine Evolutionstheorie machte Charles Darwin weltbekannt. Dem britischen Naturforscher, der 1809 bis 1882 lebte, widmet das Museum Weiterlesen mit Digital-Abo »

04.11.2019



bild: marin valentin wolf

Nichts für Kinderaugen

Das Trio um Tyler Blanton zeigte mit einer vielseitigen Songauswahl ihr Können und konnten das Publikum im Pflegidach für sich gewinnen.

04.11.19, 15:20

angela gfeller

«Just forget about it.» (Vergiss es einfach.), leitete er seinen nächsten Song ein. Der Vibraphonist Tyler Blanton erklärt, dass er dies in Brooklyn, seinem aktuellen Wohnort, gelernt hat. Im Blues wird er von seinem Kollegen Anthony Pinciotti (Schlagzeug) begleitet, der zu Beginn des Stücks mit einem ausgezeichneten Solo startete. Sogar die anderen Bandmitglieder schüttelten vor Begeisterung nur den Kopf. Ebenfalls an Blanton's Seite ist Rick Rosato (Bass), den er schon viele Jahre kennt.

Übung macht den Meister

Bereits mit sieben Jahren begann Blanton, auf seiner Gitarre zu spielen. Durch seinen Grossvater konnte er sich für Jazz begeistern. Der Komponist hat sich in der New Yorker Jazzszene einen Namen gemacht und ist für seinen lyrischen und nuancierten Klang bekannt. Seither tritt er immer wieder in neuen Formationen auf und tourte bereits in den USA, Asien und Europa .

Hinweis



watson
8005 Zürich
044 508 39 39
www.watson.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'241'000
Page Visits: 14'067'534



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75322201
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Die Autorin ist Schülerin an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Letzten Sonntag verblüffte er das Murianer Publikum. «The songs that I chose were enough variety.» (Die Lieder, die ich ausgewählt habe, waren genug Abwechslung.) Mit ruhigen und spirituellen aber auch dynamischen Hits war für jeden Zuschauer etwas dabei.

Video: YouTube/Stephan Diethelm

Improvisationstalent

«Mistakes are happening all the time.» (Fehler passieren die ganze Zeit.), verriet er im Interview. Auch wenn es dem Zuhörer nicht auffallen mag, geht es im Jazz doch hauptsächlich um Improvisation und wie man in der Band aufeinander eingeht. Umso wichtiger ist es, sich die «Fehler» nicht anmerken zu lassen.

«If I think about just what's happening at that time, that mistake ist already in the past» (Wenn ich nur daran denke, was zu dieser Zeit passiert, ist der Fehler bereits in der Vergangenheit.), fährt er fort. Sein Ziel ist es, während der Vorstellung einen Meditationszustand zu erreichen, in dem er sich nur darauf konzentrieren kann, was er gerade spielt.

Filmempfehlung

Bei einem weiteren Song lässt er den Zuhörer im Dunkeln tappen. Sie sollen selbst den Titel «call me» von Blondie erkennen. Das Lied basiert auf dem Soundtrack des Kinofilms American Gigolo. (Ein Mann für gewisse Stunden) «You shouldn't watch it with your kids.» (Sie sollten den Film nicht mit ihren Kindern schauen.) Damit brachte er das Publikum zum Schmunzeln.

Vorfreude auf das Danach

Schon vor dem Konzert kündigte Stephan Diethelm der Band das Interview mit der Schreiberin an. Blanton antwortete daraufhin ganz bestürzt: «Before the cheese?» (Vor dem Käse?) Damit war der in den Musikkreisen best bekannte «Cheesehang» gemeint. Bereits im Lift schwärmte er davon, den Käse essen zu wollen. Das Konzert beendete er mit «It was an honor to be here.» (Es war eine Ehre hier zu sein.)

Es bedeutet ihm viel, auf einer Bühne zu stehen, auf der schon so viele berühmte Künstler seiner Generation aufgetreten sind. Eines ist klar, nach dieser Darbietung hat sich die Band den Beeler Greyerzer restlos verdient. Dies wird hoffentlich nicht der letzte Auftritt des Trios im «Musig im Pflögidach» gewesen sein.

Sounds Sonntag 03.11.2019 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri

«Musig im Pflegidach»: Yotam Silberstein (USA)

Yotam Silberstein (g), Vitor Gonçalves (p, acc), Petros Klampanis (b), Daniel Dor (dr). Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen



Als junger Musiker in Tel Aviv wurde Yotam Silberstein schnell als Wunderkind anerkannt und wurde eingeladen, mit vielen der besten Musiker des Landes aufzutreten. Mit 21 Jahren trat er beim renommierten Umbria Jazz Festival in Italien auf, veröffentlichte ein von der Kritik gefeiertes Debütalbum und begab sich auf eine ausgedehnte Europatournee.

Nach dem Erhalt eines Stipendiums für die renommierte New School zog Yotam Silberstein 2005 nach New York. Er war Finalist des Thelonious Monk International Jazz Guitar Competition 2005 mit einem Kritiker: «Yotams Töne sind exquisit alte Schule, aber sein Spiel ist frisch, feurig und voller freudiger Ausgelassenheit, und musikalisch ist er eine schwere Katze.» Die «Jazz Times» stellte fest, dass Yotam «mit seinen präzisen Bebop-Linien und seiner flotten gefingerten Improvisation» «die Szene geprägt hat». «All About Jazz» sah eine Ähnlichkeit zwischen seiner Veröffentlichung 2009, «Next Page» und «the heyday of Blue Note Records» und fügte hinzu, dass Yotam «seinen eigenen Weg mit Geschick und Stil geht».

So künstlerisch begabt wie technisch versiert Silberstein auch ist, so vielfältig sind die von der Kritik gefeierten Veröffentlichungen «Resonance» und «Brasil» auf dem Label Jazz Legacy Productions, John Patitucci's neuem Trio-Album «Irmaos De Fe» und Monty Alexander's Grammy-nominiertem «Harlem-Kingston Express Live!» und unzähligen anderen.

Yotam hat sich seinen Platz in der Jazz-Elite verdient, indem er mit Grössen wie James Moody, The Heath Brothers,



Roy Hargrove, George Coleman, David Sanborn, Marcus Miller, Paquito D'rivera, Christian McBride, John Patitucci und vielen anderen zusammengearbeitet hat.

Das Steuerhaus dieses vielseitigen Gitarristen beherrscht das Klangspektrum, darunter Brasilianisch, Weltmusik, Blues und Bebop. Silbersteins Showkunst begeisterte die Produktion «Ella!» des Kennedy Center 2011, in der Dee Dee Dee Bridgewater, Al Jarreau, Dr. Billy Taylor und Janis Siegel auftraten. Sein Auftritt brachte ihm eine erneute Einladung zu einem besonderen Auftritt im KC Jazz Club ein. Er erhält 2015 den Sundance Time Warner Award für Filmmusik. <https://yotammusic.com>

<https://www.murikultur.ch/musik-im-pflegidach-programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 03.11.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri

Musig im Pflegidach

Nichts für Kinderaugen

von angela gfeller - AZ
1.11.2019 um 11:31 Uhr



Tyler Blanton Trio bei «Musig im Pflegidach» Muri

© marin valentin wolf

Das Trio um Tyler Blanton zeigte mit einer vielseitigen Songauswahl ihr Können und konnten das Publikum im Pflegidach für sich gewinnen.

«Just forget about it.» (Vergiss es einfach.), leitete er seinen nächsten Song ein. Der Vibraphonist Tyler Blanton erklärt, dass er dies in Brooklyn, seinem aktuellen Wohnort, gelernt hat. Im Blues wird er von seinem Kollegen Anthony Pinciotti (Schlagzeug) begleitet, der zu Beginn des Stücks mit einem ausgezeichneten Solo startete. Sogar die anderen Bandmitglieder schüttelten vor Begeisterung nur den Kopf. Ebenfalls an Blanton's Seite ist Rick Rosato (Bass), den er schon viele Jahre kennt.



Tyler Blanton Trio zu Besuch im «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75292230
Ausschnitt Seite: 3/7

News Websites



Tyler Blanton Trio zu Besuch im «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Tyler Blanton Trio zu Besuch im «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75292230
Ausschnitt Seite: 5/7

News Websites



Tyler Blanton Trio zu Besuch im «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Tyler Blanton Trio zu Besuch im «Musig im Pfligidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf

Übung macht den Meister

Bereits mit sieben Jahren begann Blanton, auf seiner Gitarre zu spielen. Durch seinen Grossvater konnte er sich für Jazz begeistern. Der Komponist hat sich in der New Yorker Jazzszene einen Namen gemacht und ist für seinen lyrischen und nuancierten Klang bekannt. Seither tritt er immer wieder in neuen Formationen auf und tourte bereits in den USA, Asien und Europa.

Letzten Sonntag verblüffte er das murianer Publikum. «The songs that I chose were enough variety.» (Die Lieder, die ich ausgewählt habe, waren genug Abwechslung.) Mit ruhigen und spirituellen aber auch dynamischen Hits war für jeden Zuschauer etwas dabei.

Improvisationstalent

«Mistakes are happening all the time.» (Fehler passieren die ganze Zeit.), verriet er im Interview. Auch wenn es dem Zuhörer nicht auffallen mag, geht es im Jazz doch hauptsächlich um Improvisation und wie man in der Band aufeinander eingeht. Umso wichtiger ist es, sich die «Fehler» nicht anmerken zu lassen.

«If I think about just what's happening at that time, that mistake ist already in the past» (Wenn ich nur daran denke, was zu dieser Zeit passiert, ist der Fehler bereits in der Vergangenheit.), fährt er fort. Sein Ziel ist es, während der Vorstellung einen Meditationszustand zu erreichen, in dem er sich nur darauf konzentrieren kann, was er gerade spielt.

Filmempfehlung



Bei einem weiteren Song lässt er den Zuhörer im Dunkeln tappen. Sie sollen selbst den Titel «call me» von Blondie erkennen. Das Lied basiert auf dem Soundtrack des Kinofilms American Gigolo. (Ein Mann für gewisse Stunden) «You shouldn't watch it with your kids.» (Sie sollten den Film nicht mit ihren Kindern schauen.) Damit brachte er das Publikum zum Schmunzeln.

Vorfreude auf das Danach

Schon vor dem Konzert kündigte Stephan Diethelm der Band das Interview mit der Schreiberin an. Blanton antwortete daraufhin ganz bestürzt: «Before the cheese?» (Vor dem Käse?) Damit war der in den Musikkreisen best bekannte «Cheesehang» gemeint. Denn bereits im Lift schwärmte er davon, den Käse essen zu wollen.

Das Konzert beendete er mit «It was an honor to be here.» (Es war eine Ehre hier zu sein.) Es bedeutet ihm viel, auf einer Bühne zu stehen, auf der schon so viele berühmte Künstler seiner Generation aufgetreten sind. Eines ist klar, nach dieser Darbietung hat sich die Band den Beeler Greyerzer restlos verdient. Dies wird hoffentlich nicht der letzte Auftritt des Trios im «Musig im Pflegidach» gewesen sein.



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

30. Oktober 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 31. Oktober , 2. November , 3. November , 5. November , 6. November